

ZSO Emme : positive Bilanz nach dem ersten Jahr

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **54 (2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

19. September 2006 wurde mit wichtigen Grundinformationen zur Zivilschutzorganisation und deren Aufgabenbereiche von Zivilschutzkommandant Thomas Engesser eröffnet.

Aufbauen, abbauen, auspumpen ...

Nachdem die Teilnehmenden über die Grundlagen des Zivilschutzes informiert waren, ging es auch gleich zum «aktiven» Teil des Anlasses über, der durch die Stützpunkt-Rettungskompanie 40, unter der Leitung von Major Martin Erb, bestritten wurde. Zunächst wurde mit der Demonstration «Wassertransport» – einer Spezialausrüstung des Zivilschutzes Winterthur – eindrücklich gezeigt, wie der Zivilschutz bei einem allfälligen Wassermangel die Feuerwehr in der Brandbekämpfung unterstützen kann. Mittels eines Schlauchs von zirka einem Kilometer Länge wurde das 30 000 Liter fassende Löschwasserbecken gefüllt. In Gruppen aufgeteilt, wurden den Gästen verschiedene Rettungsaktionen und Abbauarbeiten vorgeführt, welche bei



einer allfälligen Katastrophenhilfe zum Einsatz kommen können. Trümmer wurden verschoben, angehoben oder zerkleinert. Dabei kamen die gesamten zur Verfügung stehenden Werkzeuge und Geräte einer Zivilschutzorganisation zum Einsatz – vom pneumatischen Hebekissen über die Motorkettensäge bis zum autogenen Schneidegerät. Die einzelnen Arbeitsplätze wurden zudem ausgeleuchtet. Die Stabsassistenten stellten ihr Können im Leitungs- und Antennenbau sowie im Führen der Lagekarte unter Beweis und präsentierten

den Besuchern die elektronische Lagewand. Die Gäste zeigten sich sehr interessiert, und Ruth Kleiber, Präsidentin des Grossen Gemeinderates Winterthur, liess verlauten, dass sie mit einem solchen Zivilschutz sehr beruhigt sein könne. Es wurde ein behelfsmässiger Steg gebaut, welcher von den Besucherinnen und Besuchern gleich «getestet» wurde. Von dort oben bot sich die beste Sicht auf die Hochwassersimulation, welche mit viel Aufwand inszeniert und professionell gehandhabt wurde. Dabei stauten die Einsatzkräfte erfolgreich die Wassermassen aus einem «Dambruch» mittels Sandsäcken und einer Wassersperre (3×20 Meter lang, 60 Zentimeter hoch) und pumpeten das angestaute Wasser sogleich mittels einer Hochleistungswasserpumpe in die Kanalisation. Gleichzeitig wurde den Gästen von zahlreichen inner- und ausserkantonalen Einsätzen berichtet. Nach den Demonstrationen im Gelände wurde den Gästen der Film vom Einsatz des Zivilschutzes Winterthur beim SwissCor-Lager 2005 gezeigt. □

DIE ZWEITGRÖSSTE ZSO DES KANTONS LUZERN

ZSO Emme: positive Bilanz nach dem ersten Jahr

toe. Anfang 2006 fusionierten die Zivilschutzorganisationen der sieben Gemeinden Emmen, Littau, Malters, Neuenkirch, Rain, Rothenburg und Schwarzenberg zur ZSO Emme. Kommandant Urs Fischer zieht nach einem Jahr der neuen Organisation eine positive Bilanz. Im zweiten Jahr gilt es nun, den Aufbau weiterzuführen.

«Das Zusammenführen der verschiedenen Organisationen war aufwendig. Es verlief auch nicht reibungslos, aber sicherlich zufriedenstellend», sagte Kommandant Urs Fischer an der Schlussübung der ZSO Emme vom Dezember 2006. Mit der Fusion am 1. Januar 2006 war die zweitgrösste Zivilschutzorganisation des Kantons Luzern entstanden. Rund 330 Personen gehören derzeit zum Aktivbestand.

«Die gesamte Mannschaft der neuen Organisation muss möglichst rasch, offen und seriös über die neue ZSO informiert sein.» So lautete eines der Hauptziele des Kommandanten für das erste Jahr nach der Fusion. An mehreren Informationsveranstaltungen im Frühling und Frühsommer orientierte das Kader die Zivilschutzangehörigen aller sieben Gemeinden. Sämtliche Eingeteilten erhielten die Chance, sich in der neuen Organisation

verändern zu können. Eine solche Fusion sei aber immer schwierig, so Fischer weiter. Vielfach sei ein Grenzdenken der verschiedenen Beteiligten hinderlich. «Ich wurde aber in diesem ersten Jahr positiv überrascht. Es gab keine grösseren Schwierigkeiten mit dem Gemeindedenken», fügte Fischer seinem Jahresrückblick an.

Unter dem Motto «Flexibel, schnell, professionell» ist die ZSO Emme ins zweite Jahr gestartet. Kommandant Fischer will die Organisation und insbesondere die Ersteinsatztruppe Kata Hi weiterhin für den Auftrag der Katastrophenhilfe bereithalten. Die ZSO Emme ist neu auch mit einem eigenen Auftritt im Internet präsent (www.zsoemme.ch). □

KANTON SOLOTHURN: DAS MITTEILUNGSBLATT WURDE NEU GESTALTET

INFO im überzeugenden New Look

JM. Das Mitteilungsblatt des Solothurnischen Zivilschutzverbandes (SOZSV) präsentiert sich in seinem 23. Erscheinungsjahr von der Dezemberausgabe 2006 an in einem neuen, sehr ansprechenden Äussern und durchwegs mehrfarbig.

Mark A. Herzig, Chefredaktor des von der Fachkommission Information des Solothurnischen Zivilschutzverbandes herausgegebenen neugestalteten INFO, freut sich zu Recht über die bestens gelungene Überarbeitung des bisherigen Mitteilungsblattes. «Am auffälligsten», so Herzig, «sind wohl das For-

mat A4 und die durchgehende Mehrfarbigkeit auf allen 8 Seiten. Unser INFO ist weiterhin das Organ des SOZSV, soll mit der teilweisen Neuausrichtung jedoch verstärkt zum Forum für Zivilschutz- bzw. Bevölkerungsschutzbelange werden. Es wird Platz für das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz und

dessen Abteilungen haben.» Im INFO sollen jedoch insbesondere die einzelnen RZSO zu Worte kommen, denn so könne eine Organisation von der andern lernen. Und schliesslich müssten sicherlich bald wieder verschiedene RZSO – zum Beispiel bei Hochwasser – zusammenarbeiten.

Das nächste INFO (1/2007) erscheint Ende Februar 2007. Die Auflage beträgt 4500 Stück; das Magazin kommt 4-mal jährlich heraus. □